



Stellungnahme der KjG- Diözesanleitung

Paderborn, 20.03.2026

KjG-Diözesanleitung reagiert auf Missbrauchsstudie des Erzbistums Paderborn

Am 12. März 2026 wurde die Studie "Sexuelle Gewalt an Minderjährigen im Erzbistum Paderborn. Eine historische Untersuchung (1941 – 2002)" veröffentlicht. Die darin dokumentierten Zahlen und Schilderungen lassen uns als Diözesanleitung der KjG erschüttert zurück.

Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, dem unendliches Leid zugefügt wurde, oft mitten in unserem kirchlichen Umfeld, in dem Kinder und Jugendliche Schutz und Gemeinschaft suchen sollten. Es schmerzt uns aufrichtig, dass auch in unseren Strukturen Missbrauch möglich war und Leid nicht verhindert wurde. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den Betroffenen.

Wir ziehen den Hut vor dem Mut derer, die ihr Schweigen gebrochen haben. Dass die Zahl der dokumentierten Fälle im Vergleich zu früheren Studien gestiegen ist, zeigt uns vor allem eines: Betroffene fassen den Mut, ihre Geschichte zu erzählen. Präventions-, Interventions- und Betroffenenarbeit wirken. Es ist oberste Pflicht, ihnen bedingungslos Glauben zu schenken und ihnen die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen.

Die Studie benennt die KjG explizit als einen der Jugendverbände, in dem Täter gezielt die Nähe zu Kindern und Jugendlichen gesucht haben. Dass unsere Aktivitäten und Räume für diese Taten missbraucht wurden, macht uns fassungslos. Besonders die enge Verflechtung von Messdienerarbeit und Verbandsleben in den Pfarrheimen war in der Vergangenheit und ist bis heute ein Risikofaktor, den Täter schamlos ausgenutzt haben.

Herausgeber*in:
Katholische junge Gemeinde
Diözesanverband Paderborn e. V.
Leostraße 21
33098 Paderborn

Telefon: 05251 87540 0
Fax: 05251 87540 59
Internet: www.kjg-paderborn.de
E-Mail: info@kjg-paderborn.de

Redaktion:
Paul Schroeter
Mobil: 0176 36321053
paul.schroeter@kjg-paderborn.de

Pressemitteilung zur freien Verwertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen

Hintergründe zur KjG:

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Hier haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden. Im Verband machen sie sich stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.

Der KjG-Diözesanverband Paderborn ist ein Zusammenschluss der KjG-Pfarrgemeinschaften im Erzbistum Paderborn, Mitglied im BDKJ, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und unterstützt, ergänzt und fördert die Aktivitäten der KjG-Pfarrgemeinschaften.



Wir sagen es in aller Deutlichkeit: In unserer Satzung, in unseren Grundlagen und unseren Zielen ist kein Platz für Gewalt und kein Raum für Täter. Der Schutz des Ansehens der Institution Kirche darf niemals über dem Schutz der Kinder stehen. Täter dürfen nicht geschützt werden, weder durch Schweigen noch durch Vertuschung.

Wir nehmen diese Studie nicht nur als historische Erkenntnis wahr, sondern als dringenden Auftrag. Wir werden niemals garantieren können, dass sexueller Missbrauch zu 100 % in unserem Verband ausgeschlossen ist. Aber wir garantieren, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um unsere Präventions-, Interventions- und Aufarbeitungsarbeit stetig weiterzuentwickeln.

Die emanzipatorischen und feministischen Werte, die die KjG heute prägen, sind unser Fundament, um Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen und Kinder darin zu stärken, ihre eigenen Grenzen zu kennen und zu benennen. Wir werden auch den zweiten Teil der Studie aufmerksam begleiten, um weiterhin Verantwortung für eine Kultur des Hinsehens zu übernehmen.

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) Diözesanverband Paderborn e. V. ist einer von neun katholischen Jugendverbänden im Erzbistum Paderborn und Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Die KjG ist der Jugendverband, der in der unabhängigen kirchenhistorischen Studie der Universität Paderborn am häufigsten in den Schilderungen der Betroffenen erwähnt wurde.

Für weitere Informationen steht Ihnen Paul Schroeter (Geistliche Leitung) und Nina Osterhoff (Diözesanleiterin) unter paul.schroeter@kjg-paderborn.de und nina.osterhoff@kjg-paderborn.de zur Verfügung.